

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

156 (18.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-671703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-671703)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße Nr. 5.

Nachrichten

Inserate finden die werksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Büttner. Adresse: Herr Post-Expedition Könnich. Bremen: Herren C. Schlotte und W. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 156.

Oldenburg, Donnerstag, den 18. Dezember.

1890.

Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezember.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria ist, wie wir bereits heute Morgen durch ein Extrablatt mitgeteilt haben, gestern Abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

— Der Kaiser traf am Montag Abend in Begleitung des Königs und des Prinzen Georg von Sachsen, sowie mit kleinem Gefolge in dem historischen Jagdschloß zu Königs-Wusterhausen ein. Die Herrschaften wurden vom dortigen Rentmeister, Oberstleutnant a. D. Herbst, w. feierlich empfangen. In dem Saale des Tabaks-Kollegiums wurde das Souper eingenommen. Das zahlreich verammelte Publikum aus Stadt und Land begrüßte enthusiastisch die hohen Herrschaften und ließ es auch während des Souper und nach demselben an lauten und herzlichen Ovationen nicht fehlen. Am Dienstag Morgen bald nach 8 Uhr erfolgte, nachdem mittelst Sonderzuges die geladene Jagdgesellschaft hier eingetroffen war, der Aufbruch nach dem Jagdrevier in der Hammer'schen Forst, wo im Jagdschloß das Dejeuner eingenommen wurde. Nach Schluß der Jagd folgte im Jagdschloß das Souper und dann wieder mittelst Sonderzuges die Rückkehr nach Berlin.

— Der Kaiser konferierte am gestrigen Vormittage in hiesigen Schloße zunächst einige Zeit mit dem Minister des königlichen Hauses von Wedell und arbeitete darauf mit mehreren Mitgliedern der zur Zeit hier tagenden Schulkonferenz und dem Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geheimen Rat Dr. v. Lucanus. Gegen 10 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Kultusministerium, woselbst die Schlußsitzung der hier tagenden Schulkonferenz stattfand. Von dort kehrte der Kaiser mit seiner Begleitung dann wieder nach dem königlichen Schloße zurück.

— Fürst Bismarck ist gestern auf der Fahrt nach Friedr.ruh um 5 1/2 Uhr hier eingetroffen und hat um 7 Uhr 10 Min. die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Auf dem Stettiner, dem Schlesischen und dem Bahnhofs-Friedrichstraße ist der Fürst, der überaus wohl aussieht, Gegenstand stürmischer Huldigungen gewesen. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße war der schmale Bahnsteig dicht mit Menschen besetzt. Es wurde zuerst versucht, die Anstürmenden durch Schutzleute zurückzuhalten, doch bald wurden diese fruchtlosen Bemühungen aufgegeben. Der Fürst, der die von dem letzten Lenkabschilde her bekannte Schokolade und dunklen Lederzieher trug, war durch die stürmischen Hochrufe, die während des ganzen Aufenthaltes kein Ende nahmen, höchlich gerührt. Immer und immer wieder streckte er seine Hände den ihn Begrüßenden entgegen, die eifrig danach hasteten und sie mit Küßen zu bedecken suchten. Noch als der Zug sich unter Hochrufen in Bewegung gesetzt hatte, führte ein Teil der Versammelten auf dem Bahnhofs dem Zuge nach. Auf dem Bahnhof nahm der Fürst Abschied von dem Grafen Wilhelm Bismarck, der zur Begrüßung der Eltern aus Hannover hierher gekommen war. Die Fürstin, sowie Graf und Gräfin Rangau begleiteten den Fürsten auf der Fahrt nach Friedr.ruh.

— Die gestrige Schlußsitzung der Schul-Konferenz fand, wie die Eröffnungssitzung, in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Kultusminister von Götler eröffnete die Sitzung um 10 1/2 Uhr und erteilte dem Geheimen Oberregierungsrat Dr. Schrader das Wort zum Bericht über die Frage: Welche Änderungen empfehlen sich im Berechtigungsverfahren a. bei den auf einen neunjährigen Lehrgang angelegten Anstalten, b. bei den höheren Bürgerschulen? Die bei der Abstimmung angenommenen Sätze werden wir in einem ausführlichen Bericht morgen mitteilen. Hierauf nahmen Sr. Majestät der Kaiser und König das Wort zu einer längeren Ansprache, deren Wortlaut wir hoffen auch morgen mitteilen zu können. Im Anschluß hieran verlas der Geheimen Kabinettsrat, Wirkliche Geheime Rat von Lucanus, folgende Kabinettsordre:

„Es hat Mich mit Freude und Genugthuung erfüllt, Zeuge gewesen zu sein des Ernstes und der Hingebung, mit welcher alle Mitglieder der zur Erörterung der Schulfrage einberufenen Konferenz beigetragen haben, um diese für unsere Nation so hochwichtige und Mir besonders am Herzen liegende Angelegenheit zu fördern. Ich kann es Mir deshalb nicht verlagern, allen Mitgliedern Meine volle Anerkennung und Meinen königlichen Dank auszusprechen. Zus-

besondere gebührt Ihnen für die ebenso geschickte wie kräftige Leitung der Verhandlungen Mein voller Dank, und Ich freue Mich, es aussprechen zu können, daß die Hoffnungen, welche Ich bei Beginn der Beratungen hegte, durch die Ergebnisse derselben ihrer Erfüllung wesentlich näher gerückt sind. Um nun auf Grund des gewonnenen reichen und wertvollen Materials möglichst bald bestimmte Entschlüsseungen zur Durchführung des Reformwerks fassen zu können, fordere Ich Sie auf, Mir baldigst Vorschläge wegen Bildung eines Ausschusses von etwa fünf bis sieben Männern zu unterbreiten, welchen die Aufgabe zu stellen sein wird: 1. das Material zu sichten und zu prüfen und darüber in möglichst kurzer Frist zu berichten, und 2. einzelne, als besonders tüchtig bekannte Anstalten, sowohl Preussens als auch der übrigen Bundesstaaten, zu besichtigen, um das gewonnenen Material auch nach der praktischen Seite hin zu vervollständigen. — Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß es Ihnen auf Grund dieser Vorarbeiten möglich sein wird, einen Plan für die wichtigsten Reformen des höheren Unterrichtswesens, auch im Hinblick auf die notwendigen finanziellen Maßnahmen, so zeitig aufzustellen und Mir vorzulegen, daß die Einführung des neuen Planes mit dem 1. April 1892 erfolgen kann. Ich erwarte, daß Sie über den Fortgang der Angelegenheit Mir von Monat zu Monat Bericht erstatten. — Noch liegt mir am Herzen, einen Punkt zu berühren. Ich verkenne nicht, daß bei Durchführung der neuen Reformpläne erhebliche Mehrforderungen an die Leistungen der gesamten Lehrerschaft gestellt werden müssen. Ich vertraue aber ebenso ihrem Pflichtgefühl wie ihrem Patriotismus, daß sie sich den neuen Aufgaben mit Treue und Hingebung widmen werden. Dem gegenüber erachte Ich es aber auch für unerlässlich, daß die äußeren Verhältnisse des Lehrstandes, wie dessen Rang- und Gehaltsverhältnisse, eine entsprechende Regelung erfahren, und ich wünsche, daß Sie diesen Punkt besonders im Auge behalten und darüber an Mich berichten.“

— Gegeben zu Berlin im Schloß, den 17. Dezember 1890. Wilhelm R. An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

— Im Mai kommenden Jahres wird in Wien wieder ein Weltpostkongress stattfinden. Der letzte Kongress ist im Jahre 1886 in Lissabon abgehalten worden. Deutschland wird auf dem Wiener Kongress durch Reichspostamts-Direktor Sachse und Geh. Oberpostrat Fritsch, welche auch an den Beratungen in Lissabon teilgenommen haben, vertreten werden. Wie wir hören, wird indes auch der Staatssekretär v. Stephan sich zur Eröffnung des Kongresses nach Wien begeben. Ueber die Vorschläge, welche auf dem Kongress zur Erörterung kommen werden, behalten wir uns weitere Mitteilungen vor.

— Der Direktor im Reichs-Postamt Sachse, welcher sich in Begleitung eines Sekretärs nach Nordamerika begeben hat, um mit der Postverwaltung der Vereinigten Staaten über die Einrichtung schwimmender Postbüreaus auf den Schnelldampfern zwischen Bremen, bzw. Hamburg und Newyork zu verhandeln, ist am 14. d. Mts. mit dem Dampfer „Arave“ in Newyork eingetroffen.

— Einer Lokaltrottelproben zufolge soll der Kaiser den Befehl erlassen haben, während der Weisnachtszeit keine Soldaten mehr zum Postdienst herzugeben, da durch die Einstellung von Soldaten die arbeitslosen Arbeiter stark benachteiligt würden. Während im vorigen Jahre die Zahl der Zivilpersonen, welche in Berlin zum Ausbilfsdienste herangezogen wurden, sich knapp auf 2000 belief, ist sie jetzt auf 4000 gestiegen.

Ausland.

Italien. Rom, 15. Dez. Cavallotti veröffentlicht endlich in der „Capitale“ den vielbesprochenen Brief Crispians aus dem Jahre 1885; Cavallotti eruchte damals Crispi um seine Unterschrift für einen Aufruf an die Italiener zu Gunsten der russischen Verbannten und Gefangenen in Sibirien. Crispi antwortete begünstigend auf die Unterschriften hervorragender Rabitalen unter anderem: „Auch ich bin ein Rabitaler, aber auf andere Weise; seit 25 Jahren trage ich die Zwangsjacke der Monarchie und kam sie erst zu reißen, sobald ich überzeugt bin, daß sie unvereinbar ist mit der Freiheit und Einigkeit des Vaterlandes.“ Aus Crispi's Schreiben, welches ein Privatbrief ist, erhellt die völlige Lauterkeit seiner Gesinnung, obgleich die Form schlecht gewählt ist. Crispi ist mit dem Herzen Republikaner, mit dem Kopfe Monarchist; er hält die Republik für die edlere Staatsform, aber er bezweifelt, ob die Völker, welche für dieselbe nicht reif sind, gut bei derselben fahren; und da ihm das Wohl des Vaterlandes über

alles geht, so zieht er praktisch die Monarchie vor, solange die Monarchie der Nation gegenüber ihre Pflicht thut. Gegen eine solche Denkweise, welche ja allerdings für die Monarchie eine ernste Mahnung enthält, lassen sich von keinem vernunftgemäßen Standpunkt aus Einwendungen erheben.

— Rom, 16. Dezember. In dem heute in der Deputierten-Kammer zur Verteilung gelangten Entwurf zu der in Verantwortung der Thronrede an den König zu richtenden Adresse heißt es: „Stets war es für Italien die heilige Pflicht, den Allianzen treu, in der Freundschaft herzlich, in dem Wunsche, die Beziehungen mit allen Mächten zu pflegen und zu verbessern, standhaft zu sein. Wenn Italien in der Erfüllung dieser Pflicht mitzuwirken vermochte, jede Kriegsgefahr hintanzuhalten und die Gemüter für die Zukunft zu beruhigen, so dürfte es hierin die Belohnung für seine Loyalität und seinen gelunden Sinn erblicken.“

— Der Senat nahm die Antwort-Adresse auf die Thronrede an, welche besagt, die Sicherheit Italiens sei durch den Anschluß an die Centralmächte verbürgt; die Isolierung Italiens wäre, selbst bei eigener Kraft, voller Gefahren und käme einem Verzicht Italiens auf jegliche Einmischung in die Angelegenheit der Welt gleich.

— Laut Meldungen von der italienisch-französischen Grenze wurden am Sonntag fünf Alpenjäger unter Befehl eines Leutnants bei einem Ausfluge auf den Saccarello von einer großen Schneelawine verschüttet. Dazwischen sind zwei Leichen aufgefunden worden.

— Der König empfing heute den luxemburgischen Staatsminister Eschen bezugs Notifizierung der Thronbesteigung des Großherzogs Adolf. Zu dem Abends in Duirinal zu Ehren des Staatsministers Eschen stattgehabte Diner war auch Crispi geladen.

— Das Attentat auf den österreichischen Botschafter beim Vatikan, Grafen Revertea, wurde von dem früheren Portier des Palazzo Venezia, Francesco Bonelana, verübt, den der Botschafter wegen Trunkenheit entlassen hatte. Francesco, der mit einer zahlreichen Familie gelehrt und auf die zwanzigjährigen, dem Vorgänger Reverteas geleisteten Dienste hinwies, sprach bei seiner Entlassung die Drohung aus, er werde den Botschafter erschließen; er wurde aber beruhigt, erhielt 200 Lire als Abfertigung und eine andere Stelle, welche er indessen bald verlor. In Not und Elend versunken, verübte er die Verweisslungstat.

— Sämtliche Journale geben ihrer Sympathie für den österreichischen Botschafter Revertea Ausdruck; der Papst hat sich nach dem Befinden desselben erkundigen lassen. Der „Risorma“ zufolge wird der Attentäter Bonelana morgen vor dem Strafgericht erscheinen.

— Neapel, 16. Dezember. Bei einer großen Feuersbrunst, welche heute in einem Privatbaue ausgebrochen war, erschien der Kronprinz auf der Brandstätte und legte in der Nähe der bedrohlichen Punkte großen Mit und besondere Kaltblütigkeit an den Tag. Die Bevölkerung brachte dem Kronprinzen dafür enthusiastische Ovationen dar.

Luxemburg. 17. Dez. Wie es heißt, wird sich der Erbgroßherzog mit einer Tochter des Prinzen von Wales verloben.

Portugal. Wie aus Lissabon gemeldet wird, gehen am 21. Dezember 800 Mann Truppen über Suez nach Mojambe ab. Der Infant Alfonso will als Leutnant mitgehen. — Der Justizminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten beabsichtigen ihre Entlassung zu nehmen.

Frankreich. Paris, 16. Dezbr. Die strenge Kälte hält an. In Paris und in der Provinz ist auf allen Kanälen und Flüssen die Schifffahrt unterbrochen. Vorsestern fand man auf der Straße von Prince nach Fougères (Departement Ille-et-Vilaine) zwei Bettler erdrossen. Bei Dürrfingern wurden drei Kinder erkrankt aufgefunden, von denen zwei schon tot waren. Im Departement Somme sind ebenfalls 2 Todesfälle durch Erfrieren vorgekommen. Aus mehreren Departements wird Kälte bis zu 25 Zentigrad gemeldet.

— Gestern versammelten sich die hervorragendsten Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie in Paris, um den Plan einer österreichischen Ausstellung in Paris zu besprechen. Die Versammlung stellte sich günstig zu dem Gedanken und ernannte einen Ausschuss, der in einer späteren Sitzung Vorschläge über die notwendigen Maßregeln machen soll.

Schweden. hat die mitteleuropäischen Bahndirektionen zu einer im Juni 1891 stattfindenden internationalen Konferenz in Stockholm eingeladen.

Indien. In Bombay stürzte gestern im indischen Viertel ein vierstöckiges Gebäude ein. Mehr als 100 Personen sind verunglückt; etwa 30 Personen sind tot und viele schwer verwundet.

Brasilien. Aus Rio de Janeiro traf am Dienstag die Kabelmeldung ein, daß in Rio infolge des neuen anglo-lusitanischen Konflikts sich wiederum ein Freiwilligenkorps von portugiesischen Patrioten gebildet habe, um sich dem König Don Carlos zur Verfügung zu stellen. Reiche Portugiesen und Brasilianer in Rio haben die Subsidien für die Ueberfahrt gespendet. Am 18. d. M. wird das 300 Mann starke Korps aus Rio nach Lifabon abgehen. Die Sympathien der Brasilianer für ihr portugiesisches Stammland befinden sich mehr praktisch als platonisch, ein Faktor, womit England bei seinem Vorgehen gegen Portugal zu rechnen hat. Wie verlautet, gedenkt die portugiesische Regierung auf Vorschlag des Marineministers drei fertige Panzerschiffe demnachst anzukaufen.

Nordamerika. Ueber den Tod Sitting Bull's läßt sich die „Post“ noch aus Newyork melden: Das Gaudemenge im Lager des Häuptlings Sitting Bull war erstens, als anfänglich gemeldet wurde. Die Indianer, welche ihren Häuptling betrauern wollten, eröffneten ein mörderisches Feuer auf die Polizei, welche dasselbe erwiderte. Sitting Bull stürzte, tödlich getroffen, vom Pferde. Fast gleichzeitig fielen sein Sohn Crowfoot und fünf andere Indianer, darunter Häuptling Catchbear. Sieben Polizisten wurden getödtet. Es wären noch mehr gefallen, wenn nicht rechtzeitig weiße Reiterei auf dem Kampfplatze erschienen wäre, welche mit zwei Gatlingkanonen die feindseligen Indianer zu Paaren trieb und das Indianerdorf einnahm. Mit Sitting Bull's Tod scheint jede Gefahr eines blutigen Indianerkrieges beseitigt zu sein. Seine Leiche wurde nach der Standing Rock Agentur gebracht.

Newyork, 17. Debr. Telegramme melden aus Rapidity (Datota): Ein Detachement Kavallerie, welches von Indianern angegriffen wurde, verlor an Toten 2 Offiziere und 50 Mann. Die Indianer wurden mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Von Rapidity geht sofort ein zweites Kavalleriedetachement in's Indianergebiet ab.

Wie aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika verlautet, hat das Kabinett von Washington am 30. November ein Rundschreiben an seine Vertreter bei den europäischen Staaten erlassen, um in Verhandlungen über Einberufung einer internationalen Münzkonferenz zu treten mit der Grundlage, eine Vereinbarung über die Einführung der freien Silberausprägung zu treffen.

Afrika. Vom Kongo wird über Brüssel vom 17. Dezember ein neuer Ueberfall gemeldet. Die Eingeborenen massakrirten den Posten des Konopfaates am Ubangiflusse.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion hiesig willkommen.

Odenburg, den 18. Debr.

Militärisches. v. Robinski, Hauptmann und Kompaniechef vom Bomm. Füß.-Reg. Nr. 34, unter Förderung zum überzähligen Major, als aggregiert zum Odenburgischen Inf.-Reg. Nr. 91 veretzt. — Unteroffizier Graf Pfeil im Div. Drag.-Reg. Nr. 19 ist zum Portepfeifführer ernannt.

Militärisches. Heute und gestern fanden in der Nähe von Raffede Übungen des Dragoner-Regiments statt, bei welchen namentlich die Stiefstellen einer Probe unterzogen wurden. Da dieselbe jedoch nicht zur Zufriedenheit ausgefallen ist, indem schon unterwegs die meisten Stollen verloren gingen, so wird in den nächsten Tagen eine fernere Probe mit angeschraubten Stollen stattfinden.

Historischer Verein. Gestern Abend hatten sich auf die in hiesigen Blättern erschienenen Anzeigen betr. Gründung eines historischen Vereins 18 Personen in dem kleinen Saale der „Antion“ eingefunden. Die Versammlung verlief eigentlich ohne bemerkenswerthes Resultat, da der resp. die Einberufer nicht in der Lage waren, ein ausgearbeitetes Programm für den zu gründenden Verein vorzulegen. Herr Lehrer Guntmann-Everßen erklärte den Versammelten, daß die Frage der Anregung zur Gründung eines solchen Vereins in der letzten Sitzung des Obst- und Gartenbauvereins aufgetaucht sei und dort sogleich fruchtbarer Boden gefunden habe. Er habe hierauf die Insuperate „losge lassen“, welche die Anwesenden hierüber geklärt haben. Auf seinen Vorschlag wird Herr Geh. Archivrat Sello zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt. Derselbe teilt mit, daß der hieselbst bestehende Altersverein schon eine Erweiterung in so fern im Auge habe, als in diesem eine spezielle Abteilung für odenburgische Geschichte in der Bildung begriffen sei, welche auch Veröffentlichungen odenburgischer Geschichtsquellen zc. beabsichtige. Die Gründung eines speziellen Vereins halte er für nicht zweckmäßig. Vielmehr sollte die heutige Versammlung eine Resolution fassen, die zugleich die Bitte an den Altersverein enthalten solle, daß genannter Verein durch öffentliche Versammlungen, Vorträge zc. die hier beregten Spezialgeschichte Odenburg's pflegen möge, um so immer mehr Interesse für diese unter der Bürgerschaft zu erregen und damit die Bestrebungen, die der neu zu gründende Verein verfolgen wollte, mit in sein Programm aufnehmen möge. Herr D.-Reg.-Rat v. Buttel und Herr Rechtsanwalt Müller sprachen sich ebenfalls in diesem Sinne aus. Herr Oberlehrer Tenge war mehr für einen besonderen Verein. Schließlich erklärte sich die Versammlung mit einer Resolution für einverstanden, die wörtlich wie folgt lautet:

„Die unterzeichneten heute hier versammelten Freunde odenburgischer Geschichte begreifen sympathisch die Erweiterung des odenburgischen Altersvereins zu einem Verein auch der odenburgischen Geschichte und richten zugleich an den Vorstand dieses Vereins die ergebene Bitte, damit in dieser Weise das Interesse für ihre Landesgeschichte immer gewahrt und in weitere Kreise getragen wird (die hier Unterzeichneten, welche noch nicht Mitglieder des Vereins sind, treten hiermit bei), personliche Zusammenkünfte der in Odenburg anwesenden Mitglieder des Vereins einzuordnen, in denen über odenburgische Geschichte durch Vortrag und mündliche Besprechung verhandelt wird.“

Im übrigen wurde in der Versammlung viel geredet und wenig erreicht, da die Einberufer ohne Plan und Programm

mit der Neugründung eines historischen Vereins hervortreten wollten. Letzterer scheint uns ein totgeborenes Kind zu sein. Jedenfalls aber wird die Versammlung dem Altersvereine Anregung gegeben haben, seine Bestrebungen so zu erweitern, daß er einen historischen Verein im Sinne der gestrigen Versammlung erstelt.

— Nach einer Bekanntmachung des evangel. Ober-**Schulkollegiums** ist fortan die Wohnung der Hauptlehrer auf 200 Mk., die der Nebenlehrer auf 100 Mk. zu veranschlagen, während der frühere Anschlag für die Wohnung des Hauptlehrers nur 90 Mk. betrug. Nach diesem neuen Anschlag wird in Zukunft auch die Pension der Witwen und Lehrer bemessen werden. Die odenburgischen Lehrer und ihre Frauen werden diese Bestimmung mit Freuden begrüßen, da es ein weiterer Schritt zur Verbesserung ihrer Lage ist.

Welche Forderungen verjähren mit dem 1. Januar 1891? Ueber die nautisch in unserem Briefkasten bedrohene Frage der Verjähmung von Forderungen teilen wir hier in Veranlassung weiter an uns gelangten Anfragen gern mit, daß die hier in Betracht kommende Landesherrliche Verordnung vom 26. Juli 1841 sich in Janes Sammlung der im Herzogtum Odenburg geltenden Gesetze u. s. v. aus der Zeit von 1813 bis 1852 Seite 729 und fgd. abgedruckt findet. Durch diese Verordnung ist für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und von unbestimmtem Borg die fünfjährige Verjähmung eingeführt. Wichtig ist zwar, wie in einer der erwähnten Anfragen hervorgehoben wird, daß für betragte Forderungen in den benachbarten Provinzen kürzere Verjährungsfristen gelten; doch beruht dies nicht auf Reichsgesetzen, sondern auf Landesgesetzen, die nicht zu uns herübergreifen. Wichtig ist auch, daß aus interessierten Kreisen ab und zu die Abstimmung kürzerer Verjährungsfristen für uns angeregt ist; noch aber gilt die angelegene Verordnung. Die durch sie gelezte fünfjährige Verjähmung beginnt mit der Klagebarkeit der Forderung; bei unbestimmtem Borg jedoch erst mit dem Ablauf des Kalenderjahres, worin die Lieferung oder Leistung geschehen ist. Verzugszinsen können erst nach Ablauf von 6 Monaten vom Anfang der Verjährungsfrist gefordert werden; es sei denn eine Klage früher angehängt, in diesem Falle laufen die Verzugszinsen von der Zeit der Zustellung der Klage an. Auf die eingetretene Verjähmung muß sich derjenige, gegen den eine verjährete Forderung geltend gemacht wird, durch die Einrede der Verjähmung berufen; von Amtswegen wird diese Einrede nicht ergänzt. Verjährt sind also nach unserem Recht Forderungen der oben bezeichneten Art, welche bis zum 31. Debr. 1885 entstanden wären; denn mit dem Ablaufe des Jahres 1885 beginnt die fünfjährige Verjähmung und diese würde mit dem 31. Debr. 1890 vollendet sein.

Strassenbeleuchtung. In denjenigen Straßen, welche noch mit Petroleum beleuchtet werden, ist manchem die Beleuchtung miserabel, sobald ungebührlich Finsternis herrscht. Es scheint, daß die betreffenden Annehmer hier sparen wollen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diese zu einer genügenden Beleuchtung angehalten würden.

Sprinkelpflichtige, welche sich vom Feuerlösch- und Rettungswesen befreien wollen, können dieses durch Zahlung von 15 Mk. für das Jahr 1891 bewerkstelligen. Dieselben haben das Abaufgeld bis zum 15. Januar 1891 in der Stadtkämmerei einzuzahlen.

Bekanntlich hat man erst Anspruch auf die **Altersrente**, wenn man eine Wartzeit von 30 Beitragsjahren zurückgelegt hat. Es ist jedoch eine Uebergangszeit festgelegt worden, und zwar in der Weise, daß für alle Versicherungs-pflichtigen, welche am 1. Januar 1891 das vierzigste Lebensjahr bereits vollendet haben, die Wartzeit um so viel Jahre (à 47 Beitragswochen) verkürzt wird, als die betreffende Person älter als 40 Jahre ist; also bei 45jährigen Arbeitern um 5, bei 50jährigen um 10 Jahre usw. Nach dieser Rechnung wird demnach bei Siebzighjährigen die Wartzeit um 30 Jahre verkürzt, d. h. sie brauchen gar nicht zu warten, sie erhalten schon vom 1. Januar 1891 ihre Altersrente. Wer aber zu dieser Zeit nicht mehr in Arbeit steht, der hat keinen Anspruch auf Rente. Andererseits müssen die Renteberechtigten nachweisen, daß sie während der letzten 3 Jahre mindestens 141 Wochen hindurch in einem Arbeits- oder Dienstverhältnisse gestanden haben, welches je versicherungspflichtig ist. Danach wird auch die Lohnklasse und weiterhin die Altersrente bemessen. Die Arbeiter im Greifenberg haben also nur einen einzigen Beitrag zu leisten, und zwar bei der ersten Lohnzahlung nach dem 1. Januar 1891, von da ab brauchen sie nichts mehr beizutragen, sondern erhalten ihre Rente, gleichviel ob sie weiter arbeiten oder nicht. Der Betrag derselben wird nicht hoch sein, er richtet sich nach der Lohnklasse, d. h. nach der Art der Beschäftigung. Die Auszahlung des Geldes erfolgt in monatlichen Raten durch die Postanstalt des Wohnorts. Bezieht der Siebzighjährige schon eine andere Rente oder eine Armenunterstützung, so wird die Altersrente so berechnet, daß der jährliche Gesamtbetrag der Rente sich auf höchstens 415 Mk. beläuft. Die Beschäftigung über die Tätigkeit der letzten drei Jahre ist von den damaligen Arbeitgebern einzuholen; sind diese nicht mehr zu ermitteln, so ist die Ortsbehörde um die Erteilung dieser Beschäftigung zu ersuchen.

Hier trat heute gegen Mittag bei 2 1/2 ° Kälte ein feiner Schneefall ein.

Folgen der Kälte. Eine sparsame Hausfrau führte in der Markthalle gegen eine Bauernfrau Klage, daß die Eier so klein seien. „Ja“, erwiderte diese, „das läßt Sie doch nicht verlangen, daß die Hühner bei dieser Kälte noch große Eier legen schält.“ Und sie hat Recht nach dem bekannnten physikalischen Gesetz: Die Wärme dehnt die Körper aus, die Kälte zieht sie zusammen. Selbst die Füße der schlittschuhlaufenden Damen erscheinen jetzt noch kleiner, als sie ohnehin schon sind.

„Hast Du die Gletscherpartien gesehen?“ wurden wir gefragt. „Wo, im Panorama?“ — „Nein, an den Straßen der Stadt, zum Teil auf den Trottoirs. Besonders malerisch und grotesk im naturalistischen Stil ist

eine Eis- und Gletscherlandschaft in der Nähe der Sanderkirche zwischen Doornkaatbräu und der Hauptwaache. Es wäre zu wünschen, daß in dortiger Gegend ein hand- und wadenstarker Alpenführer angestellt würde, da die Partie ohne Lebensgefahr nicht zu passieren ist.

Räffelfrage. Welche Stadt ist den Weltstädten Berlin und Frankfurt a. M. über? — Odenburg, von wegen Otto Devrient, „le hett sich nichts marren laten.“ (Frankfurt hatte den Rücktritt Devrients von der Leitung der dortigen Theater bekanntlich mit einer hohen Abfindungssumme [20 bis 30,000 Mk.] erkaufen müssen, und in Berlin erhält der geschiedene Leiter des Königl. Schauspielhauses 3 Jahre, von seinem Antritt an gerechnet, den vollen Gehalt weiter, für Lebenszeit oder eine jährliche Pension von 3000 Mk.)

Mit großem Raffinement werden jetzt häufig in der Stadt Diebstähle ausgeführt. Erst werden die Hausbewohner, welche sich sehen lassen, um eine kleine Gabe angesprochen und läßt sich niemand sehen, dann wird das auf der Haustür resp. Korridor befindliche mitgegeben geheißen. Es kann daher nicht genug gepöbeligt werden, vorsichtig zu sein.

Die Schifffahrt beginnt sich in unserem Herzogtum immer mehr zu heben. Besonders sind es die Werften Hafen Brake und Elsteth, welche von Jahr zu Jahr einen blühenderen Schiffsverkehr entfalten. Brake ist gegenwärtig der bedeutendste Hafen Odenburgs; bei der günstigen Lage hat sich sein Verkehr in den letzten Jahren geradezu verdoppelt. Derselbe ist jetzt doppelt so groß wie der in Emden und Leer zusammen und beträgt 241,000 Tonnenn mehr als der in Harburg. Die in Elsteth errichtete Navigationschule hat sich eines immer größeren Besuches zu erfreuen. (C. W.)

— **Am Seehospiz „Kaiserin Friedrich“** zu Nordney verweilen zur Zeit mit bestem Erfolge etwa 40 Kinder. Bei einer größeren Anzahl derselben ist jetzt, nachdem der ärztliche Direktor Dr. Hode von seinem mehrwöchentlichen Aufenthalt in Berlin zurückgekehrt ist, die Koch'sche Lymphie zur Anwendung gekommen, von deren Wirkung gerade in Nordney die hier kräftig unterhaltenden dortigen klimatischen Verhältnissen günstige Erfolge zu erhoffen sind, zumal da die erforderliche unausgesetzte ärztliche Ueberwachung im Seehospiz vorhanden ist. Weitere Aufnahmen geeigneter kranker Kinder erfolgen jederzeit nach vorheriger Anfrage bei der Verwaltung des Seehospizes. Für unbemittelte Kinder beträgt das Verpflegungsgeld für die Woche nach wie vor 10 Mk., während für bemittelte Kinder der wöchentliche Satz mit Rücksicht auf die erhebliche Verteuerung der Lebensmittel, der Heizung zc. von 15 auf 20 Mk. hat erhöht werden müssen. Prospekt werden auf Wunsch von der Verwaltung des Seehospizes zu Nordney verlanbt.

Osternburg, 18. Debr. Wie verlautet, wird schon im nächsten Frühjahr der Bau eines Posthauses hieselbst in Angriff genommen. Die Zeichnung hierzu ist von dem kgl. Oberpostbaumeister in Berlin bereits fertig gestellt worden, und scheint es jetzt nur noch an einem geeigneten Platz zu fehlen. Dann wäre der schon längst gehegte Wunsch erfüllt und dem sich immer mehr fühlbar machenden Bedürfnis der hiesigen Einwohner abgeholfen. — Am Sonntag findet im neu renovierten Saale des „Schützenhof zur Wunderburg“ der diesjährige Gesellschaftsabend des hiesigen Schützenvereins statt. Wir hatten Gelegenheit, einen Blick in das reichhaltige Programm zu werfen und versehen nicht, schon jetzt auf diesen geselligen Abend aufmerksam zu machen.

Zwischenzahn. (A.) Das Entzünden der Schlittschuhläufer bildet jetzt die wunderbare Eishahn auf unserem See. Die Frage, die man im Sommer wohl aufwirft, welche Zeit nämlich erforderlich sein würde, wenn man in gerader Richtung über den See nach Dreierbergen gehen könnte, wird jetzt vielfach gelöst; in drei Viertelstunden kann man bequem hinfürkommen.

Wetterstede. (A.) Einen recht komischen Eindruck soll es am Montag Nachmittag gemacht haben, als viele Vertreterinnen des schönen Geschlechtes mit ihren eingerahmten Konfirmationscheinen oder Gebetbüchern und sogar Bibeln zum Bahnhof wanderten, um dort ihre Ausweise für die Alters- und Invalidenversicherung vorzulegen.

Fever, 18. Debr. Zu der seit einigen Wochen durch den Tod des hiesigen Inhabers, erledigten Stelle eines Rechnungs- und Schriftführers (Rezeptors) der Federl. Wandaufsicht für Gebäude hatten sich 19 Bewerber gemeldet. Bei der heutigen Wahl, zu der von den 60 Deputierten der Gesellschaft 57 erschienen waren, wurde der Rechnungsführer Th. Meyer hieselbst mit 27 Stimmen zum Receptor gewählt.

Barel, 17. Debr. (G.) Am Montag Abend verunglückte der Arbeiter J. S. Lischen aus Neudorf. Derselbe hat sich auf dem Heimwege vom Moor befinden und muß unterwegs in der Dunkelheit wohl in einen Moorgraben geraten sein. Man fand ihn förmlich auf dem Kopfe stehend dort. Der Bedauernswerte ist 56 Jahre alt und verheiratet.

Botel. (G.) Einen recht guten Erfolg hatten in früheren Jahren unsere Jäger beim Ausstellen ihrer Tauchernetze. Die Taucher kamen hier nämlich in größeren Scharen durchgezogen und ließen sich auf den überhörmten Wiesen an Apertief nieder, wo sie in Netzen gefangen wurden. Ein Tauchernetz besteht aus zwei Flügeln, die durch eine Leine von einem Boote aus zusammengezogen werden. Zwischen den beiden Flügeln ist ein ausgehöpfter Taucher, in eine Gabel geklemmt, schwimmend angebracht. Die vorbestehenden Taucher gefangen zu diesem und geraten so in die Netze. Seitdem in Angulstein die Eisenhütte erbaut ist, sind die Taucher selten; der Lärm der Fabriken hält sie wahrscheinlich fern. Es ist vorgekommen, daß ein Jäger an einem Vormittage 30 Stück dieser Vögel gefangen. Das Stück kostet 1,50 Mk.; ein netter Verdienst also. Gewissermaßen Erfolg für die Taucher sind die Lachse, die jetzt ab und zu heraufkommen. Im letzten Winter noch wurde einer von 20 Pfd. gefangen. — Das Apertief hat auf der ganzen Strecke von hier bis Leer eine feste Eisbede und auf demselben eine vorzügliche Schlittschuhbahn.

Nordenham. Der Norddeutsche Lloyd soll, wie hier verlautet, der oldenburgischen Regierung eine Verlängerung des zwischen beiden bestehenden Kontraktes auf weitere 5 Jahre hinaus nach Ablauf der erstkontrahierten 5 Jahre zugestimmt haben, falls der Lloydpferd in Nordenham um 1 bis 2 Schiffslängen weiter nordwärts verlängert würde. Ferner verlautet in Nordenham, daß schon dem jetzt tagenden Landtag eine diesbezügliche Vorlage unterbreitet werde.

Langwarden. (B. 3) Am Dienstag Nachmittag ist das Wohnhaus des Malermeisters Eisenbauer in Felsbühnenried niedergebrannt. Vom Eingang konnte nur wenig gerettet werden. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt.

Wespa, 17. Dezember. Eine Reise, die, was entschlossenes Handeln, was rücksichtsloses, energisches Vorgehen anbetrifft, wohl nicht so leicht ihres gleichen finden dürfte, unternahm vor einiger Zeit der evangelische Pastor M. aus dem nahe gelegenen Wolbenfelde. Als Vormund eines jungen Mannes, der sich in Berlin als Avantagier gemeldet hatte, dort aber abgewiesen war, bekam er plötzlich die Nachricht, daß dieser in Warschau, wohin er sich, um im russischen Reich sein Glück zu versuchen, gewendet hatte, von der russischen Polizei verhaftet sei, da er sich durch allzu freie Reden über den Selbstmord aller Russen bringend dem Nihilismus verhänglich gemacht hätte. Sofort machte sich Herr Pastor M., der im Kriege von 1870 das entschlossene Vorgehen gegen den Feind gelernt hatte, nach Oldenburg auf, läßt sich dort für sich und sein Bündel die nötigen Papiere ausstellen, reist weiter nach Berlin, benachrichtigt dort die russische Botschaft von dem Vorgang und empfangt hier von hochgestellten Persönlichkeiten ausreichende Empfehlungsbriefe. Derselbe Tag findet ihn schon in Warschau. Die von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzte Behörde dieser Stadt benachrichtigt ihn, daß 6 Tage zuvor sein Bündel nach Moskau abgeführt sei. Ohne sich zu befinden dampft der kühne Warrer nach der zweiten Hauptstadt des weiten Zarenreiches ab. Auch hier erfährt er, daß der Gefangenentransport schon seit 4 Tagen nach Sibirien unterwegs sei. Unverweilt eilt er, begleitet von dem deutschen Konsul und einem höheren Polizeioffizier, dorthin. Einen Salonwagen stellte ihm die Regierung in der vorzuziehenden Weise zur Verfügung. Er kommt in Nischni-Rogorod, einem Hauptplatz der Gefangenentransporte, an. Der Gefangene war schon lange wieder weiter befördert. Bahnen waren nicht mehr vorhanden und eine fürchtbare Kälte — vermehrt mit gräßlichen Schneegestößen — läßt alles Blut in den Adern erstarren. Was thun? Schnell entschlossen kauft der treue Vormund einen Schlitten und in wildem Jagen geht es blitzschnell über die in Eis erstarrten Fluren dahin. Endlich, nach mühsamer, an Strapazen reicher Fahrt wurde der Transport unweit des Uralgebirges eingeholt, dessen Führer von dem Vorhaben des deutschen Pastors unterrichtet wurde. Die Papiere werden vorgezeigt, der russische Offizier, der deutsche Konsul machen ihre Autorität geltend, und der verhaftete Offiziersaspirant, der schon alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben hatte, der schon die eisigen Felder Sibiriens in unheimlicher Weise vor sich sah, aus denen er wohl nie wieder entkommen wäre, wurde seiner Fesseln entledigt und dem russischen Offizier übergeben. Aber noch war er nicht frei. Rechtskräftig war er verurteilt worden. Sie führen nun zurück, und erst in Petersburg wurde seine endgültige Freilassung verfügt. Beide traten dann ihren Heimweg nach Deutschland an und gestern langte der unerschrockene Pastor wieder in seinem Heimatort an. Die Reise war reich an Mühsalen und Entbehrungen. Das Thermometer stand gewöhnlich des Nachts auf 35° unter Null, des Tags zeigte es (zumellen) 2° Wärme. Der Fied aber war erreicht, und man kam hieraus erleben, wie ein rücksichtsloses, schnelles Handeln selbst dem russischen Wären die Beute wieder aus dem Rachen reißen kann.

Aus dem Reiche.

Bremen, 17. Dechr. (W. 3.) Seit gestern Mittag ist die Einfahrt in unsere Häfen durch Eis gesperrt. Im Sicherheitshafen liegen etwa 140 Fahrzeuge, darunter ca. 30 Seeschiffe eingetroffen. Der Dampfer „Besum“ ist im Sicherheitshafen zurückgeblieben, um bei eintretendem Tauwetter den Hafen vom Eis frei zu machen, während die Eisbrechdampfer „Siegfried“ und „Woban“ zwischen Brake und Begesat mit dem Aufbrechen des Eises beschäftigt sind. Der Dampferbesitzer ist mit Fahrzeugen, zum größten Teil Rheinschiffen vollständig angefüllt. Die Entlohnung der Schiffe im Sicherheitshafen nimmt ihren Fortgang.

Mainz, 15. Dez. (Zad. der Sted.) Seit einigen Tagen befinden sich die Frauen und Mädchen unserer Stadt in großer Aufregung; wiederholt sind nämlich abends auf der Straße Mädchen von einem Unbekannten gefangen worden. Der Thäter wird als ein Burche von etwa 15—16 Jahren geschildert; er geht gewöhnlich eilenden Schrittes über die Straße und im Vorbeigehen an den Mädchen verfehrt er diesen, anscheinend mit einer Tapetiernadel, einen Stich, um sich dann schleunigst zu entfernen. — (Postkuriosum.) Vor acht Tagen ging ein Brief auf dem Mainzer Postkote ein mit folgender Adresse: „An den Feldwebel des linken Flügels des deutschen Heeres.“ Der Brief kam an die richtige Adresse, nämlich an den Feldwebel der 12. Kompagnie des 145. Regiments in Weg. Das Regiment Nr. 145 ist das letzte im ganzen deutschen Heere, also die 12. Kompagnie das Ende des linken Flügels des Heeres.

Koblentz, 17. Dechr. Die Mosel steht fast auf dem ganzen Lauf. Bei Oberfell hat sich durch Schiebung des Eis stromwärts aufgetürmt. Der Rhein ist auf der ganzen Breite dicht mit Treibeis bedeckt.

Schleswig, 17. Dechr. Vier Bauernhöfe aus Jhrstedt brachen auf dem Sandee ein und ertranken sämtlich.

Spandau, 16. Dechr. In dem Walzwerk der königlichen Pulverfabrik geriet ein Arbeiter in die Maschine und wurde höchstlich geritten.

Oldenburger Landtag.

8. ordentliche Sitzung am 17. Dezember 1890, Mittags 12 Uhr.

Nach Erledigung der Formalien und Verweisung einer Petition aus Dittlage, Eisenbahnanlagen betreffend, wird zur Tagesordnung übergegangen.

In zweiter Lesung erteilt der Landtag seine Genehmigung zum Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum, betreffend Übernahme der Beiträge verschiedener Pflichtinteressenten zur Beamten-Witwen-Kasse auf die Staats- und andere Klassen mit der in erster Lesung angenommenen Resolution zum Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum, betreffend Aenderung der Artikel 8 und 80 der revidierten Gemeinde-Ordnung, eines Gesetzes für das Fürstentum Lübeck, betreffend Aenderung des Gesetzes vom 15. Jan. 1873 über das Unterrichts- und Erziehungs-wesen und eines Gesetzes für das Fürstentum Birkenfeld, betreffend neue Bestimmungen zum Gesetz vom 1. März 1861, betreffend den gleichen Gegenstand.

Es folgt der mündliche Bericht des Finanzausschusses über die Paragraphen 23 und 31 des Voranschlags der Einnahmen für das Herzogtum Oldenburg.

Berichterstatter Abg. Althorn bemerkt, daß der Anschlag auf dem Rechnungsergebnis des Jahres 1889, in dem zu dieser Position 864,000 Mk. eingestellt seien, beruhe. Nach der Erfahrung der letzten Jahre steigere sich nämlich in dieser Position der Ertrag um 1/2 % und seien nach besonderer Vorlage, betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Verringerung der Aktiengeldschaffen u. s. w., und wegen Tarifierhöhung für 1891 40,000 Mk. und für die beiden folgenden Jahre je 80,000 Mk. hinzugefügt. Wenn auch der Zuschuß anfangs Bedenken getragen, vor Erledigung der genannten Vorlagen die jetzige Vorlage schon zu erledigen, so sei er doch zu dem Ergebnis gekommen, solches empfehlen zu können, das das Finanzgesetz erledigt werden müsse und es sich hier überhaupt nur um Griffe handle. Er glaube daher den Antrag Nr. 1, Genehmigung der zu § 23 eingekleideten Nummern betreffend, empfehlen zu können, zumal das Einkommensteuergesetz gleichfalls noch vor Weihnachten würde erledigt werden.

Abg. Schulze bestreift letzteres, empfiehlt aber gleichfalls die Annahme.

Zu Antrag 2 empfiehlt der Abg. Althorn ebenfalls Annahme des Ausführantrages auf Bewilligung einer Anleihe von je 165,000 Mk. für 1891 und 1892 behufs Deckung der Kosten der Bieranlagen beim Brauer Hafen. Beide Anträge werden angenommen.

Mündlicher Bericht über die §§ 3, 5 und 76 des Voranschlags der Ausgaben der Landeskasse des Herzogtums.

Nachdem der Berichterstatter Abg. Tanzen bemerkt hat, daß die zu §§ 3 und 5 eingekleideten Summen aus früheren Beschlüssen resultierten, entwickelt sich bezüglich des § 76, „Zuschuß zum Eisenbahnbaufonds“, zwischen diesem und dem Abg. Hoyer eine längere Debatte darüber, ob mit der Bewilligung dieser Position der Landtag sich insofern binde, als damit zugleich die Bildung eines Eisenbahnbaufonds genehmigt sei oder ob in der Beschlußfassung über die Bildung und Verwendung dieses Fonds der Landtag auch künftig unbeschränkt sei. Abg. Tanzen ist der letzteren Ansicht und erklärt, daß der Ausschuss kein Bedenken getragen habe, den Zuschuß ad 200,000 Mk. hier schon einzustellen, weil die Bildung des Fonds von der Genehmigung der Vorlagen, betreffend die Neubauten, abhängig; würden diese abgelehnt, werde die Summe in den Ueberflüss des Etats fließen. Der Abg. Hoyer drückt dem gegenüber seine Zweifel aus. In der Meinungsverchiedenheit wird dahin eine Einigung erzielt, daß übereinstimmend festgestellt wird, daß dem Landtag die Verfügung über den Eisenbahnbaufonds vorbehalten bleibe und dieselbe nicht etwa der Regierung überlassen sei, was das bislang beim Erneuerungsfonds der Fall gewesen.

Beide Ausführanträge werden hierauf angenommen. Mündlicher Bericht des Petitionsausschusses über die Petition mehrerer Grundbesitzer des Amtes Westerstede, betreffend Erlaß event. Ablösung des sog. Rasteder Kloster-Fruchtzehnten. Nach Vorlegung des Sachverhaltes durch den Berichterstatter Abg. Hanken geht der Landtag dem Ausführantrag gemäß über die Petition zur Tagesordnung über. Auf die Anfrage des Abg. Wallrichs, ob die Ansicht der Petenten, es könne ihnen jetzt zu einem niedrigeren Satze, etwa dem 3. bis 5fachen, die Ablösung gestattet werden, begründet sei, erwidert Reg.-Kom. Oberfinanzrat Deltmann, daß nach den Grundrissen unseres Ablosungsgesetzes nur eine Ablösung zum 25fachen Betrage rechtlich statthaft sei.

Bericht des Finanzausschusses betreffend die von der Staatsregierung nachträglich beantragte Einstellung von 183,000 Mk. für ein neues Neben-Kontrollamtsgebäude und für Aufseherwohnungen in Nordenham in den Voranschlag der Landeskasse des Herzogtums zu § 152 für 1891.

Die ursprünglich zur Einstellung beantragte Summe ist mit Genehmigung der Regierung auf 154,000 Mk. herabgesetzt. Berichterstatter Abg. Althorn erklärt, daß der Ausschuss geglaubt habe, doch die Bewilligung dieser Nachforderung, so un bequem wie solche auch sei, beantragen zu müssen; persönlich bitte er jedoch die Staatsregierung, diese Summe nicht zu voreilig auszugeben und etwa nötige Abhilfe dadurch zu schaffen, daß den betr. Beamten Wohnungsgeldzuschüsse gegeben würden; Wohnungen würden entweder in Alens zu finden sein oder würde solche die Spekulation schon im Laufe des nächsten Jahres schaffen.

Abg. Zaspers schließt sich diesen Bitten an und bemerkt, daß ihm es soeben auf einer Karte der neuen Eisenbahnprojekte aufgefallen sei, daß man beschäufliche, in Einsparungen ein großes Bahnhofsgelände zu errichten. Damit

würde der Bahnhof Nordenham zum Teil verfügbar werden, und könnten vielleicht in diesem dann die Dienstwohnungen eingerichtet werden.

Reg.-Kom. Zolldirektor Bucholz erwidert, daß mit dem Wohnungsgeldzuschuß die eine Alternative nicht erfüllt werde; denn Wohnungen seien in Nordenham eben nicht zu haben und sobald erseine solches auch deswegen bedenklich, weil daraus auch für andere Staatsdiener Konsequenzen gezogen werden könnten. Was aber den Nordenhamer Bahnhof anlangt, so habe ihm die Eisenbahndirektion erwidert, daß derselbe mutmaßlich später für den Güterverkehr dienen werde, daß sie alsdann für ihre eigenen Beamten in denselben Wohnungen einzurichten beabsichtige.

Abg. Tanzen: Auch der Ausschuss habe sich mit der Frage befaßt, ob es nicht besser sei, den Beamten Wohnungsgeldzuschüsse zu geben. Wenn man nun auch hätte überbrückt sein müßte, daß für so wenig Beamte ein so erheblicher Aufwand gemacht werde, so würde es andererseits doch äußerst bedenklich sein, unter dem Namen „Wohnungsgeldzuschuß“ bei uns eine ganz neue Art von Gehalt einzuführen.

Abg. Hanken fragt an, ob nicht die Logierzimmer im Bahnhof Nordenham zu Wohnungen für die Zollbeamten eingerichtet werden könnten.

Reg.-Kom. Zolldirektor Bucholz erwidert, daß auch dieser Teil des Bahnhofes von der Eisenbahndirektion für ihre eigenen Beamten würde in Anspruch genommen werden.

Die Einstellung von 154,000 Mk. in den Voranschlag wird genehmigt. Desgleichen wird die Vorlage des Staatsministeriums, betreffend die Inventarien der zur Eisenbahn gehörigen Gebäude und Grundstücke (Strecke Wespa-Lohne) erledigt.

Ueber die Beschwerde des Proprietärs J. G. Orth in Oldenburg, betr. Schädigung seiner Interessen bei einem mit dem Oldenburgischen Staate über den Ankauf resp. Austausch von Moore- und Wiesenland abgeschlossenen Kontrakte wird zur Tagesordnung übergegangen, indem es dem Antragsteller, falls nicht ein billiger Vergleich zu Stande komme, überlassen werden müsse, den Rechtsweg zu beschreiten.

Ueber die Petition der Gerichtsvollzieher-Gesellschaften und Amtsboten-Gesellschaften des Zerolandes betr. die Sicherung von Invalitäts- und Altersrenten nach Maßgabe des Invalitäts- und Altersversicherungs-Gesetzes vom 22. Juni 1889 event. Zuerkennung von Pensionsberechtigung geht der Landtag ebenfalls zur Tagesordnung über, nachdem Berichterstatter Abg. Wilken erklärt hatte, daß die benannten Personen nach Ansicht des Ausschusses und den neueren Ausführungen des Reichsverwaltungsamtes zu den versicherungspflichtigen Personen gehörten.

Ein Gleiches geschieht bezüglich des Besuches des Lehrers und Organisten Steenken zu Wisbeck, betr. Landzulagen, indem Berichterstatter Abg. Burlage bemerkt, daß Petent den nach Art. 134 des Staatsgrundgesetzes vorgeschriebenen Zinsantrag nicht inne gehalten habe.

Abg. Wallrichs erklärt, er habe bei dieser Gelegenheit noch eine Klage anzubringen, indem ein Lehrer und Organist in Waddens, statt eine Gehaltsverbesserung zu bekommen, dadurch Schaden gelitten habe, daß das ihm zur Benutzung überwiesene Schulland zu hoch eingeschätzt sei u. s. w. Hoyer führt dann noch eine Reihe von Umständen an und richtet an die Staatsregierung das Ersuchen, die sich überall kundgebenden Klagen einer näheren Prüfung zu unterziehen.

Reg.-Kom. Ministerialrat Willich erwidert, auf die Einzelheiten selbstverständlich hier nicht eingehen zu können; aber er bemerke, daß im Beschwerdewege an das Staatsministerium noch keine Klage gelangt sei. Bei dieser Gelegenheit wollte er aber unter Verzugnahme auf das in einer der letzten Sitzungen vom Herrn Minister dem Abg. Flage Erwiderte hervorheben, daß dem Oberschulkollegium die Feststellung sowohl der Kantonschulabgabe wie des Ertrages des Zerolandes kraft gesetzlich ihm übertragener Befugnis vorzunehmen habe.

Es sprechen dann noch die Abg. Jken und Hanken, welche erklären, daß die Lehrer seitens des Oberschulkollegiums wohlwoller behandelt werden müßten, während dagegen der Abg. Althorn bemerkt, daß in seiner Heimat die Lehrer auch wohlwollend behandelt seien.

Ministerialrat Willich bemerkt nochmals, daß von den anheimelnden zahlreichen zu Klagen Anlaß gebenden Fällen im Beschwerdewege kein einziger zur Kenntnis des Staatsministeriums gelangt sei.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nachdem der Präsident in Befolgung des in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusses vorgeschlagen hatte, auf die Tagesordnung der am Donnerstag, 9/12 Uhr, stattfindenden nächsten Sitzung die beiden Berichte betr. den Entwurf eines Einkommensteuer-Gesetzes zu setzen, beantragt Abg. Schulze, die Beratung dieser Entwürfe im Plenum erst nach dem Ende Januar t. J. erfolgenden Wiederzusammentritt des Landtags vorzunehmen. Es entsteht eine lang andauernde Debatte über diesen Antrag. Am Schluß derselben wird eine namentliche Abstimmung über den Antrag Schulze beantragt. Nach Annahme dieses Antrages wird der Antrag Schulze mit 19 gegen 12 Stimmen angenommen. Für denselben stimmen die Abgeordneten Dohm, Funch, Groß, Hanken, Hanken, Jaspers, Jken, Klein, Pancratz, Plagge, Ritter, Schulze, Tanzen, Wallrichs, Wallroth, Welz, Wilken, Zerhusen, Zähler, gegen denselben die Abgeordneten Althorn, Alts, Burlage, Feldbus, Gruben, Hoyer, Jürgens, Kückens, Meyer, Quatmann, Schröder, Wenke.

Die nächste Sitzung wird hierauf auf Donnerstag, 18. Dezember, Vorm. 12 Uhr, anberaumt.

Schluß der Sitzung: 1 1/2 Uhr.

Hamburger Straßenbahn-Prioritäten Em. I bis III. Die nächste Ziehung findet Ende Dezember statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Banhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 11 Pfg. pro 100 Mk.

Kirchennachricht.
Am Sonnabend, den 20. Dezember:
Abendmahlottesdienst (11 Uhr): Pastor Partsch.

Gummi- waaren-Fabrik von Paris.
S. Ronée.
Feinste Specialitäten. Zollfr. Versand durch
W. H. Mielek, Frankfurt a. M.
Special-Preisliste i. verschloss. Couvert ohne Firma
geg. Eins. v. 20 S. i. Briefen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von **A. Schülz**, Optiker.

Monat.	Thermo- meter 0 Ré.	Barometer		Lufttemperatur Monat. höchste. niedrigste.
		Barier mm	Höhe in.	
17. Dez.	7 1/2 Am.	4,8	762,8	28. 2,2 17. Dez. — 3,1 — 7,7
18. "	8. " Am.	4	757,7	27. 11,8 18. " — — — —

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. & D. Lüders, Hamburg.
In Folge des andauernden Frostwetters hat sich der Konsum in Kraftmitteln enorm gesteigert, so daß die Nachfrage bei steigenden Preisen kaum befriedigt werden kann. In erster Linie gilt dies vom Weizenmehl; auch getrocknete Viehfutter und getrocknete Getreideflocken finden mehr Beachtung.
Per 50 Kilo: Weizenmehl M. 3,50 bis M. 7,25 ab Hamburg. — M. 4,50 bis M. 7,50 ab Amsterdam und Antwerpen. —

M. 3,90 bis M. 7,50 ab Magdeburg. — M. 3,90 bis M. 6,50 ab London und Liverpool. — Getrocknete Getreideflocken M. 5,25 bis M. 5,50 ab Hamburg. — M. 5,75 bis M. 6. — ab Magdeburg. — Getrocknete Viehfutter M. 5. — bis M. 5,50 ab Hamburg. — Erdnussmehl und Erbsenmehl M. 6,70 bis M. 8,40 ab Hamburg. — Baumwollsaatgut und Baumwollsaatmehl M. 6,30 bis M. 7,50 ab Hamburg. — Kolossmehl und Kolossmehlmehl M. 5,75 bis M. 8. — ab Hamburg. — Buntweizen und Buntweizenmehl M. 5. — bis M. 5,75 ab Hamburg. — Roggenmehl M. 5,40 bis M. 6,30 ab Hamburg. — Mais, verputzt M. 6,25 bis M. 7,10 ab Hamburg. — Weizenkleie M. 4,90 bis M. 5,50 ab Hamburg. — Roggenkleie M. 4,70 bis M. 5,25 ab Hamburg.
Hamburg, den 15. Dezember 1890.

Marktpreise

vom 17. Dezember 1890.

	1/2 kg	1 —
Butter, Waage	1 —	1 —
Butter, Marktallee	1 —	1 —
Rindfleisch	65	60
Schweinefleisch	60	55
Lammfleisch	60	30
Flomen	60	60
Schinken, geräuchert	90	80
Schinken, frisch	80	80
Wettowurst, geräuchert	60	60
Wettowurst, frisch	80	80
Speck, geräuchert	60	60
Speck, frisch	60	90
Eier, das Dutzend	90	1 20
Hühner, Stück	1 20	

Feldhühner	1 —
Enten, zahme, Stück	1 50
Enten, wilde	1 —
Dänen	3 20
Kartoffeln 25 Liter	1 80
Getreiden, St.	10
Burzeln, 25 Liter	1 —
Wintert, 25 Liter	10
Charlotten, Liter	15
Kohl, weißer, Kopf	10
Kohl, rother, Kopf	80
Blumenkohl, Kopf	50
Spitzkohl, Kopf	15
Lori, 20 Hl.	6 —

Station Oldenburg, Winterfahrplan 1890.

An von	Richt.	Ab nach
7,97. 10,67.	Leer	7,55.
3,45. 8,25.	Witt	8,18. 6,30. 9,25.
7,46. 10,59. 1,48.	Witt	7,46. 11,23.
6,35. 8,28.	Witt	3,20. 6,27. 9,20.
7,50. 11,24. 3,6.	Brem	6,16. 8,2. 11,5.
6,22. 9,05.	men	1,58. 6,31.
1,06.	men	8,45.
7,28. 9,40.	Osna	7,57. 11,5.
1,49. 6,20.	Qua	8,16. 6,25.
8,20.	kenbr	6,30.

Anzeigen.

Woorverheuerung zc.

Zwischenahn. **J. S. Röben** hief. beabsichtigt seinen im Kaibauernmoor belegenen **Woorkamp**, plm. 5 Jücl groß, zum Buchweizenbau, in Abtheilungen zu verheuern, sowie die **Gräbe** davon unter der Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen sich am **Sonnabend, den 20. Dez. d. J., nachmittags 2 Uhr,** an Ort und Stelle einfinden. **Heinje.**

Jude. Der **Baumann Stolle** zum Osterhoop und **Baumann Johann Cordes** zu Steinkimmen lassen am **Sonnabend, den 20. Dez. d. J., Morgens 10 Uhr** anfangend, **200 starke Eichen** auf dem Stamm, worunter starke schiere Stämme, zu Schiff-, Bau-, Wagen- und Lohholz geeignet, **20 starke Buchen**, für Tischler und zu Brennholz, und **25 starke Birken**, für Holzschuhmacher und Drechsler passend, öffentlich meistbietend verkaufen. Liebhaber wollen sich bei **Stolle** versammeln. **G. Saverkamp.**

Weihnachts-Ausstellung. Empfehle außer meinen **Honig-, Pfeffer-, Leb- und Gewürzkräutern** eine große Auswahl in **Schaumfischen**, welche billigt abgebe **G. Menke.**

In Dosen oder Gläsern empfehle: **Kronenhummer, Appetit-Stüd, Anchovis, Sardellen, Granat, Sardinen, Gelee-Male, junge Erbsen, Spargel, Perlbohnen u. dal.** **W. Stolle, Schüttlnastr.**

Lübecker Marzipantorten, **11. Marzipanfischen, Tannenbaumtonfett, Lichte, Haselnüsse, Wall- und Paranaßi, Kolas- und Pecanüsse, Datteln, Feigen, Trauben, Prachmandeln und Sonstiges.** **W. Stolle, Schüttlnastr.**

Geräucherte Gänsebrust, ger. Male, ger. Schinken, Rouladen und Nagelholz, sowie ff. Leber-, Cervelat- und Pflaumenwurst. **W. Stolle, D. D.**

Seere Postkisten und Postkörbe. **D. D.**
Schön singende Kanarienvögel, à St. 3 M., Büchelstraße Nr. 19.

Bloherfelde. Zu verkaufen. 1 nahe am **Kalben** stehende schwere **Kuh.** **A. v. Eggern.**
Habe eine größere Partie sehr schöner **Weihnachtsbäume** bei **Frau v. d. Laage** in Oldenburg zum Verkauf gestellt. **G. Claussen, Wemkenhof.**

Osterburg. Zu vermieten auf gleich eine **Wohnung.** **Stobenburger Str. Nr. 30.**
Ein **Neu gut erhaltene Jahr. Hofen,** à Pfd. 25 Pf., **Korinthen,** à Pfd. 30 Pf., **Feigen,** à Pfd. 20 Pf. **G. Menke.**

Täglich frischer Gest.
H. G. Eiben.

Passend für Weihnachtsgeschenke.

Die sich in der letzten Woche zu **großen Mengen angehäuften**

Kleiderstoff-Reste

Roben knappen Mafes

verkaufe von heute an **zu enorm billigen Preisen.**

„**Neuheiten** für den **Weihnachtstisch**“ sind in allen Abteilungen meines Lagers zur Schau gelegt.

P. F. Ritter,
Langestraße Nr. 79 und 17.

DIE KATARRHE
der **Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens** und der **Nase (Schnupfen)**

können nur gebillt werden, wenn die Ursache der Entzündung, die Entzündung der Schleimhaut, beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches auf den Entzündungsursachen und nur in der Verbindung besteht, in einer vorwiegend einwirkende, die Fieberhitze herabsetzt, ist das **Chinin** höchst zweckmäßigen Verbindung mit anderen Mitteln ist der Grund zu suchen, daß sich die **Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen** welche neuerdings vorzüglich vervollkommen wurden, unter Vermeidung aller Gefahren von Unangenehm und Schädlichen, die Katarrhpillen zu empfehlen haben, fungen der Aufnahme und deren Folgezustände wie Husten, Schlimmflorierung (Auswurf) zu vermeiden haben, **in sehr kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden wird die Entzündung der Schleimhaut gehemmt oder aufgehoben und hierdurch der qualvolle Husten, lästige Schnupfen etc. beseitigt. Alle übrigen sog. Katarrhmittel beschwichtigen wohl vorübergehend einzelne Erscheinungen des Katarrhs, sie lindern z. B. das Gefühl von Brennen, Kratzen, Trockenheit im Halse, oder erleichtern auch den Auswurf, den Katarrh aber heilen sie nicht.**



Man achte stets darauf, daß jede Dose die obersiehende Schutzmarke und der Verschleißzeichen die Haupt-Depot: **Hamburg, Hafen-Apothek, Neustadt, Neuerweg.**

Wallnüsse, Haselnüsse, Feigen, Kath = Pflanzen, Valencia = Apfelsinen, Chokolade, Kafes, Tannenbaum = Disquits und Baumlichter empfiehlt billigt **H. G. Eiben.**

Weizenmehl 00, Sultania, Mustat u. Valencia = Rosinen, Korinthen, Encade, Zitronen, Kauchblüte, Kardemon und sonstige Gewürze in bester Qualität empfiehlt billigt **H. G. Eiben.**

Zu belegen gegen sichere Hypothek und 4% Zinsen auf sofort **8500 Mk., zum 1. Mai u. Zs. 10—12,000 Mk. und zum 1. Juli u. Z. 16,000 Mk. u. 20,000 Mk.** **E. Memmen, Rüststr., Bergr. 5.**

Bohnenmühle. Geucht. Zu Mat. Ein tüchtiger Müllegel. **D. Vanten.**
Am 1. Mai ein 14—17jähriger **Knecht** vom Lande. **G. Brack, Biegelhofstr. 46.**

Kastede. Suche zum 1. Mai 2 **Zeherlinge** für mein Geschäft. **K. Kiedler, Drechslermeister.**

Geucht auf sof. ein tücht. Schmiedegessele auf dauernde Arbeit. **P. Schmidt, Donnerichweg.**

Auf einem Hofe in Lande Wursten kann ein **junger Mann**, der die Landwirtschaft erlernen will, Aufnahme finden. Auskunft erteilt **G. Stürtz Booge** in Bremerhaven.

Kriegerverein im Westen der Landgemeinde Oldenburg.
Am 1. Weihnachtstage: **Tannenbaum mit Verlosung** bei **Kröger** in **Petersbehn.** Die Verlosung beginnt nachmittags um 2 Uhr, nachdem Angeden des Tannenbaumes und Kinderbecherung. Kinder finden nur Zutritt in Begleitung Erwachsener, und erwachsene Nichtmitglieder zahlen ein Entree von 10 S.

Kasteder Turnverein
Am 1. Weihnachtstage in „**Afters Gasthof**“ **Weihnachtsfeier,** **Tannenbaum mit Gratis-Verlosung** **Anführung zc.** Anfang präyise 8 Uhr Abends. Entree 40 S. Es ladet freundlich ein **Das Komitee.**

Neujährliche. Am Neujährstage: **Tanzmusik,** wozu freundlich einladet **G. Meyer.**

Osterschens. Am 2. Weihnachtstage: **Tanzmusik,** wozu freundlich einladet **W. Oltmer.**

Wüsting. Am Neujährstage: **Tanzmusik,** wozu freundlich einladet **B. F. Möhlenbrod.**

Oberlethe Club „Germania.“ Am Neujährstage **BALL** bei **G. Stürtz Mitten.** Der Vorstand.

Drei Gedichte von Robert Burns.

Aus dem Schottischen ins Plattdeutsche übertragen von Emil Fleitner.

(Nachdruck verboten.)

I.

Wat schall 'n junge Deern etc.

(What can a young lassie etc.)

Wat kann 'n junge Deern denn,
Wat schall 'n junge Deern denn,
Wat kann 'n junge Deern denn blot mit'n olen Mann?

He brummt un he kneutelt,
He hoht un he studeelt,
Dat Duesen un Drinsen fangt 's Morgens all an.

He puht un he janelt,
He schänt un he trauelt,
Nig mat id to Dank em, doch all'us, wat id kann.

Den Däwel is weg mit den Innehuur.
(The Devil's awa wi' the Exciseman.)

II.

De Däwel is weg mit den Innehuur.

(The Devil's awa wi' the Exciseman.)

De Däwel, de scheidt' un danzt' dör de Stadt,
Den Innehuur hett he mitnahm'n.

Du wilt wie us freuen un baden un bra'n,
Un dengen un us mal wat tamen.

III.

O, harr ik mi doch mien Läv nich freet.

(O that I had never been married.)

O, harr ik doch mien Läv nich freet,
Wat harr ik 't denn doch moi un good,

To'n Brauer maekt se mi noch wein,
Dat kummt dar noch tolest bi rut.

Esker's Ehr.

Roman von Hermann Heiberg.

(Fortsetzung.)

Nun stand alles auf dem Spiel; Esker mußte jetzt,
daß Wolf noch Verpflichtungen hatte. So lag die Sache.

„Wie viel brauchst Du, Wolf? Ich weiß jetzt, daß Du
noch Vorhänge zu beden hast, daß Du deshalb in solchen

„Wie viel, mein Wolf?“ tastete Esker mit sanfter
Miene sich ihm nähern.

„Nichts eine große, unerschwingliche Summe?“
Die Hände lösten sich von des Mannes Antlitz.

„Nein, Esker, aber es ist doch sehr viel.“
„Und sagst Du das Karl?“
„Was es Recht, Wolf, den wahren Grund zu verheim-
lichen und war es besonnen, klug, — war es ehrenhaft, um

Eine lange, stumme Pause trat ein. Die Welt lag tot
und grau vor den beiden Menschen, die vor Jahren sich

„Und wie helfen? Esker sann und sann. Noch blieb
das Vermögen, von dessen Zinsen ihre Mutter lebte. Aber

„Es giebt vielleicht einen Weg, Wolf,“ hub sie an. „Ich
werde darüber nachdenken. Aber nur Klarheit! — Wie groß ist

Doktor Karl Nochau sah neben Regine im Wohnzimmer.
Eben war er von einem Krankenbesuch heimgekehrt, und noch

„Na, ja! Merk's Dir! Die Erlaubnissscheine werden
morgen fertig gedruckt sein! Und von jetzt ab hast Du Dir

„Es ist gar nicht das, Regine,“ erwiderte Karl. „Es
ist etwas ganz anderes, was mich beschäftigt. Die Sache

„Natürlich! Den letzten Noth würdest Du hingeben, so-
gar den mit dem verführerischen Schnitt, — wie der unbeson-
nene alte Abraham den Isaac, würdest Du Deine Regine

„Es muß etwas geschehen! rufft Du aus. Und wir
können betteln gehen wohl über die braune Haüd.“

„So? So? Die hat er noch über Eskers Million Mark
verspielt?“

„Dann ist der Herr Direktor bloßgestellt und kann Gott
danken, daß man die Sache verschleierte, ihm Zeit giebt, all-
mählich abzutragen. Und dann ist's nichts mit höherer

„Du bist so hart, Regine! Es sieht Deinem guten
Herzen gar nicht ähnlich.“

„Stillschweigend, Tyrann! Also! noch mehr, Karl!
Ich bin nämlich — ganz Deiner Ansicht.“

„Bitte, keine mährlichen Zärtlichkeitsworte, Waldmann.
Mit meinem guten Willen und Willen ist doch gar nichts

„Waldmann! Hast Du etwa die Unbesonnen-
heit, mich für eine Kapitalistin zu halten? Ah! Nur des-
halb unerschmeichelt Du mich, nur deshalb schwärmtest Du

nicht so! Gut!) und besangt mich einmal in einem
Vierzeiligen.
„Na, na! Nun äußere Dich freimütig ohne Furcht und
Fehle —!“

„Ich will deshalb mit Mama Nochau sprechen. Selbst-
verständlich werde ich nicht sagen, daß es sich um Wolf handelt.
— Wir könnten morgen Abend zum Thee hiniübergehen und

„Ja, hingehen können wir, müssen wir sogar endlich ein-
mal! Aber von Mama Geld? Keinen Fennig!“

Am nächsten Abend saßen Nochau in der Wilhelmstraße
und lobten Mama Nochau's Thee und Schinkenmitteln.

Die Werke einer Nathusius, ein Thomas a Kempis und
ein Eschgangbuch standen neben den geputzten Hahnettes im

„Ah, hier, hier! — Dabei fällt mir ein, Mama, eine
große Bitte! Ich brauche 30,000 Thaler. Willst Du mir

„Die alte Dame sah empor, als ob Karl etwas ganz
Unerschändliches gesagt habe. Es schien ein Scherz, In-
solgebessen guckte sie auch nur einen Moment von einer

„Nun, Mama? Du antwortest nicht? Ich brauche das
Geld. Ernsthast —“

„Woher könntest Du eine so große Summe brauchen.
Karl? Du irrst Dich! Das ist nicht für Dich, und für andere

„In der That! Es ist für mich!“ fuhr Karl beharrlich
fort. „Und noch einmal: Ich bitte Dich freundlichst und

„Ich bedauere, lieber Karl, ich leide kein Geld aus.
Und damit beenden wir wohl das Gespräch! — Gehst Ihr

„Nichts für Wolf, alles für Karl! Das ist meine Ant-
wort, mein lieber Sohn!“

„Siehst Du!“ sagte Regine, als sie auf die Straße
traten und sie ihre Hand unter Karls Arm schob. „Wer

„Nichts für Wolf, alles für Karl! Das ist meine Ant-
wort, mein lieber Sohn!“

„Nichts für Wolf, alles für Karl! Das ist meine Ant-
wort, mein lieber Sohn!“

„Nichts für Wolf, alles für Karl! Das ist meine Ant-
wort, mein lieber Sohn!“

„Nichts für Wolf, alles für Karl! Das ist meine Ant-
wort, mein lieber Sohn!“

„Nichts für Wolf, alles für Karl! Das ist meine Ant-
wort, mein lieber Sohn!“

„Nichts für Wolf, alles für Karl! Das ist meine Ant-
wort, mein lieber Sohn!“

Landwirtschaftlicher Terminkalender.
Gammelwardermoor. Am Sonnabend, den 20.
Dezember, Nachmittags 4 Uhr, in Lütken's Gasthause zu
Meyershof. 1) Vortrag des Herrn Generalsekretärs
Dr. Rodemann über Fütterung des Rindviehs; 2) Wahl des
Agitations-Komitees für die Bremer Ausstellung; 3) Ver-

schiedene Eingänge des Zentral-Vorstandes (Protokolle u.);
4) Hebung der Beiträge.

Delmenhorst. Sonnabend, den 20. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Brau'schen Gasthause. Tagesordnung: 1) Vorstandswahl; 2) Bremer Ausstellung pro 1891 betr.; 3) Viehzuchtverein betr.

Hude. Sonntag, den 21. Dezember, Nachm. 3 Uhr, bei Gastwirt Solah in Sandersfeld. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Dr. Nobelm über die Fütterung des Rindviehs im Winter; 2) Vorstandswahl; 3) Zahlung der Beiträge.

Ammerland. Sonntag, den 21. Dezember, Nachm. 3 1/2 Uhr, in Apen. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrer Thien in Barel über die Pflanze der Weisen; 2) Mitteilungen aus dem Jahrbuch der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft; 3) Bremer Ausstellung; 4) Invaliden- und Alters-Versicherung; 5) Verchiedenes.

Kampfgnossverein in Oldenburg. Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

Wie in den Vorjahren, findet auch in diesem Jahre am **Sonnabend, den 27. Dezbr., Abends 6 Uhr** beginnend, im Vereinslokal (Oppermann's Hotel) eine Verlosung von Gegenständen zum Besten des im Verein bestehenden Wittwen- und Waisenfonds statt. Lose à 25 H sind zu haben bei den Kameraden Turnlehrer **Wachtendorf**, Auguststr., Bademeister **Töllner**, Hundestrasse, Wirt **Mohrtern**, Rosenstrasse, Kürschner **Hartmann**, Ahrenstr., und Gärtner **Hollmann**, Dfenestr. Die **Weihnachtsfeier** (Ball mit Tannenbaum u.) findet am **Sonntag, den 28. Dezember**, statt. Anfang Abends 8 Uhr.

Anzeigen. Öffentlicher Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Am **Sonnabend, den 27. Dezbr. d. J.** Mittags 12 Uhr

sollen die beiden früher Greve'schen, jetzt dem Kaufmann Schragenheim zu Bremen gehörigen, an der Churnstrasse hieselbst besessenen

Wohnhäuser Nr. 13 u. Nr. 14 mit großen Gärten (je etwa 1 Scheffelsaat)

im Amtsgerichtslokale hieselbst durch den Unterzeichneten zum letzten Male zum Verkaufe aufgesetzt werden.

Die Häuser sind in gutem baulichen Zustand und ist in einem derselben seit längeren Jahren Wirtschaft und Handlung mit bestem Erfolge betrieben worden. Jedes der Häuser ist zu 3 Wohnungen eingerichtet.

Bis jetzt ist für das größere Haus nur 5000, für das kleinere 3300 H geboten.

Falls irgend anschubar geboten wird, soll der Zuschlag in diesem Termine erfolgen. Ein fernerer Verkaufsaussatz wird nicht beabsichtigt.

Der Unterzeichnete erteilt gern jede weitere Auskunft bezüglich der Immobilien, auch liegen die Verkaufsbedingungen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

J. A. Calberla,
Dienerstrasse 5.

Osternburg. Die Erben der verstorbenen Ehefrau des Lehrers und Organisten a. D. **Vornand** zu Osternburg beabsichtigen die zum Nachlasse der Erblasserin gehörigen Immobilien, als:

1. das an der Harmoniestrasse belegene Wohnhaus nebst Garten,
 2. das an der Cloppenburgstrasse belegene Wohnhaus nebst Garten,
- öffentlich meistbietend durch mich verkaufen zu lassen.

Die an der Harmoniestrasse belegene Besichtigung kann sofort nach erteiltem Zuschlage, die an der Cloppenburgstrasse belegene Besichtigung dagegen erst am 1. Novbr. f. J. angetreten werden.

Die Besichtigung ist zu jeder Zeit gestattet. Termin zum Verkauf ist angesetzt auf

Freitag, den 2. Januar k. Js.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,
im **Gerichtslokale** hieselbst.

Joh. Clausen, Rechtsanw.,
H. Kirchenstrasse 7.

Von dem anerkannt feinsten Kaisermehl

erhielt ich eine größere Partie und gebe davon **Sackweise** und **im Anbruch** billigt ab.

G. Kollstede, Hoflieferant.
Holler-Neuenwege. Zu verkaufen eine nahe am Kalben liegende Kuh.
Hermann Wunderloh.

Huntlosen-Groszkneten. Sonntag, den 21. Dez., Nachm. 4 Uhr, in Hellbusch Gasthause zu Groszkneten. Tagesordnung: 1) Ueber Alters- und Invaliden-Versicherung; 2) Verchiedene Eingänge des Zentral-Vorstandes; 3) Bremer Ausstellung, Wahl von Kommissionen; 4) Gewicht des Getreides; 5) Wahl des Vorstandes; 6) Hebung der Beiträge.

Rafede. Sonntag, den 21. Dezember, Nachm. 4 Uhr, in Chr. Tapfen Gasthause zu Wiefelstede. Tagesordnung: 1) Ueber die Invaliditäts- und Altersversicherung; 2) Vortrag des Herrn Jaspers; Aufzeichnungen über die Anwendung von Kunstdünger zum Grasbau; 3) Besprechung über die Anwendung des letzten Vortrages über Milchhof-Fütterung; 4) Verchiedenes; 5) Hebung der Beiträge.

Seit 10 Jahren im Gebrauch. Westerkade-wisch, Kreis Neuhaus a. Die (Regb. Stade). In dem ich schon seit längeren Jahren an Hartleitigkeit und Magen-

beschwerden leide, so habe ich bereits schon vor 10 Jahren die Zuzucht zu Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) genommen, und diese haben mir in meinem vorgehenden Alter von 80 Jahren auch immer geholfen. So oft ich dieses Uebel bekomme, muß ich jedesmal diese Pillen wieder nehmen, daß ich wieder von meinem Uebel befreit werde. Ich glaube, daß es kein besseres Mittel giebt, weil ich früher schon Vieles angewandt habe und hat mir nichts geholfen. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Claus Wulff. (Unterzeichnet beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächsten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** mit dem **weißen Kreuz in rotem Kreise** und keine Nachahmung zu empfangen. **Hauptdepot für Oldenburg: Hamburg, Hafen-Apothete, Neustadt, Neuerweg.**

Vonholdt's Füllregulier- u. Luftheizungsöfen, einfache Füll-Regulieröfen, Kohlenfüller, zum staubfreien Auffüllen ameri- kanischer Defen, empfehlen **F. Remmers Nachfolger.**

G. Kollstede, Hoflieferant,

empfiehlt direct bezogene, garantiert reine
Bordeaux-Rotweine
à 1/4 Flasche Mark 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 2.00, 2.50.

ferner **Rhein- und Moselweine,**
Sherry, Madeira, Portwein
und **Spirituosen** in reicher Auswahl.
Deutsche Schaumweine
von Gebrüder Hoehl in Geisenheim.

Eau de Cologne double

von Maria Clementine Niessen
gegenüber dem Dom-Cöla a. Rh.
mit Goldmedaille
und neubestehender Schutzmarke
„Nonne“.

Anerkannt als die beste durch Zuerkennung der goldenen Medaille und Diplom d'Honneur auf den Ausstellungen in Edinburgh und Köln 1890.
Vorrätig in allen besseren Parfümerie-, Drogeriehandlungen und Apotheken.

!!Vorteilhafte Weihnachts-Einkäufe!!

L. Bley, Osternburg, Schulstrasse 1a.

Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.
Hüte, Mützen, Regenschirme, Wäsche, Unterziehzeuge, Strumpfwaren, Stulzschuhe, Kopfkissen, Tricot-Tailen, Zwischenröcke, woll. Flanelle, Pargende, Kammgarn- u. Buckskins „billiger wie jede Konkurrenz“, gewähre noch bis Ende Dezember um möglichst gänzlich zu räumen

10% Rabatt gegen baare Zahlung!

Empfehle mein großes Lager aller Arten
Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder in nur guter Waare und zu niedrigsten Preisen. — Vergüte von jetzt ab bis Weihnachten
10% Rabatt.

J. H. Bruns, Glisenstrasse 3.

Mejer's Schweizer Alpen-Kräuter Bitter

VON E. EDUARD MEYER
HOF-DESTILLATEUR
STADTHAGEN SCH. LIPPE

Rafede. Gastwirt **Tapfen** in Wiefelstede läßt am **Montag, den 22. Dezember** er., Mittags anfangend,
1. im Busche **Rehhagen** am Dingsfelderwege **125 Haufen Eichen, Erbsen- und Sechholz**, zu Umlegern und Pfählen passend,
125 Haufen Föhren, zu Nannupfählen, Sparren, Nischen und Schlerchen geeignet,
2. im Busche **Klünmoor** **50 Haufen Bohnenstangen** und **Knubindesfähle**
öffentlich meistbietend mit geräumter Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
C. Sagenborff, Auktionator.

Rafede. Hr. **Parms** Opebau zu **Borbeckersfelde** läßt am **Dienstag, den 23. Dezbr. d. J.,** Nachm. 1 Uhr,
1 milch. Kuh, 1 Rindbock, 2 fette Schweine, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 amerik. Wanduhr, 1 Zylinderuhr, 1 Feuchtsäge, 1 Butterkarre, 1 gr. eis. Topf, 1 Besen- und 1 Gropentarre, Schuppen, Spaten, Forken, Hen und Stroh, 14 Sch. S. grünen Roggen, Futterheide und sonstige Sachen
öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
C. Sagenborff, Auktionator.
Die bekanntesten braunen Gewürz-fuchsen von **Georg Menke**, à 1/2 kg 50 S., sind vorrätig bei
August Menke, Staustr. 20.

Rafede. Frau **Ww. S. Schwarding** zu **Seidkamp**, Wiefelstede Gauflsee, läßt am **Sonnabend den 20. Dez. er.,** Mittags 12 1/2 Uhr anf.:

1 br. 4jähr. Wallach, 1 schwarzen Stutentier, von Bönings Prämienhengst, 1 gutes 8jähr. Arbeitspferd, 3 dann nahe vorn Kalben liehende Kühe, 2 Rindquenen, 3 Kinder, 1 Kuhkalb, 1 Sau mit Ferkeln, 4 Trande Schweine, 4 gültige Schweine, 1 besäl. Aderwagen mit eisernen Achsen, 1 Flug, 1 Schwingpflug, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Staubmühle, 1 Buttermaschine, 1 Bohnen-schneider, 1 gr. kupf. Kessel, 1 Badtrog, 1 Daumkraut, 1 volkst. Bett, 1 Koffer, Tisch, Stühle, 1 Lampe, 1 Sturmlaterne, 1 H. eis. Ofen, 1 Taschenuhr, gut gemountes Kuffen, 1 groß. Dreifuß und viele sonstige Gegenstände

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendeter Auktion werden auf **3 Jahre 22 Tagewerk Heuland** in passenden Abteilungen **verheuert.**

Kauf- und Heuerlütige ladet ein
C. Sagenborff, Auktionator.

Neu eingetroffen:

Kohlenkasten, fein, ohne Deckel, Mk. 2.25.
Kohlenkasten, hochfein, mit Deckel, Mk. 3 und 3.50.
Torkasten, mit und ohne Deckel.
Feuerzangen, Schaufeln,
Kohlenschaufeln.
M. J. Meyersbach.

Die so sehr beliebten
Stoffe zu Zwischenröcken
sind wieder in großer Auswahl eingetroffen. Der oberste Stock Mk. 1.70 bis Mk. 3.00.
Wilhelm Martin Meyer,
Schüttinsstrasse 10.

Zwischenröcke. Ich habe mit Zahlungsfrist billig zu verkaufen:
2 neue Regulatoren,
mehrere neue silb. Taschenuhren.
G. Hohorst.

Frische Delfuchen
hatte zu sehr billigen Preisen empfohlen.
J. B. Harms.

Weine,
aus der Oesterreich-Ungar. Weinerothhandlung **Franz Leibnits** u. **So., Wien.** Diverse feineere Biquene: **Chartreuse, Benedictiner, Cacao, Vanille, Rosen** u. empfielt
J. D. Willers.

Gin neuer Kollwagen und mehrere Wagen-leitern billig zu verkaufen.
Peter Strahl, Donnerstrasse.
Schmede bei Kirchharten. Zu verkaufen eine **Ouene**, nahe am Kalben liehend.
J. D. Osterloh.

„Sprachkunde sei Grundlag“ Deinem Wissen, Derelben sei zuerst und sei zuletzt bestien.“
(Hilbert)

Das geläuf. Sprechen,

Schreiben, Lesen und Verstehen des Engl. und Franz. (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **37** Auflagen vervollkommene **Orig.-Unterrichtsbriefe** nach d. Meth. **Toussaint-Langenscheidt**. Probebriefe à 1 Mk.
Langenscheidt'sche Verl.-B.,
Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.
NB. Wie der Prospekt nachweist, haben viele, die nur diese Briefe (nie mündl. Unterricht) benutzen, das Examen als Lehrer des Engl. u. Franz. gut bestanden.

G. Potthast,

Langestr. 40.

Abth.: Herren-Artikel.

Oberhemden,
Nachthemden, Chemisets,
Serviteurs,
Kragen und Manschetten,
Taschentücher.

Kravatten
in den neuesten Dessins.

Glacée-Handschuhe
mit und ohne Wollfutter.

Wollene Handschuhe

regulär und ohne Nath.
Seidene und halbseidene
Cachenez, Pochettes,
Regenschirme,
Hofenträger,
Reise-Schuhe,
Reise-Decken,
Reise-Accessoires,
Gummi-Schuhe.

Unterziehzeuge,
Wolle, Baumwolle,
Merino u. Seide.

Normal-Unterkleider,
Sylvan Prof. Dr. G. Jaeger,
stets sämtliche Größen auf Lager.

Herren-Socken,
Wolle, Baumwolle, Merino u. Seide.
Union-Schweiß-Socken.

Gestricke Herren- u. Westen
mit und ohne Aermel.

Jagdstrümpfe.
Wasserdichte Jagd-Gamaschen,
Tuch- und Tritot-Gamaschen,
Leibbinden und Kniewärmer
empfiehlt in größter Auswahl und nur
bekanntlich besten Qualitäten

G. Potthast,

Langestr. 40.

Zum Festbedarf

empfehle:
Bestes Weizenmehl Nr. 00 20 Pfd. für 3 Mk.
Feinkes Germania Mehl in bekannter Güte.
Neue Nofinen, Korinthen, Mandeln, Feigen,
Wal- und Haselnüsse, große Valenzia-Äpfel-
süßen und Weissja-Zitronen.
Täglich frischen Gest.
G. Menke.

Ein Nest gut erhaltene jähr. Cleme-
Nofinen, per Pfd. 30 S.
J. D. Willers.

Zum Festbedarf

empfehle:
Germania-Mehl, hervorragend schönes Back-
mehl, 16 Pfd. für 3 Mk.
Kaisermehl, 18 und 20 Pfd. für 3 Mk.
Muskat-Nofinen, Valenzia-Nofinen, Succade,
Korinthen, Gewürze, Feigen, Mandeln,
Kates, Wall- u. Haselnüsse, Valenzia-Äpfel-
süßen, Zitronen u. Täglich frischen Gest.
J. D. Willers.

Niederlage von Baumwollwaaren

bei Wih. Mart. Meyer,
10, Schüttingstraße 10.
Waschechte Stoffe zu Kleidern und Schürzen,
karrirt und gestreift, in großer Auswahl vor-
rätig. Als Geschenk für Mädchen besonders
zu empfehlen.
Auf gleich oder zu Diern ein Verding-
Peter Strahl, Stellmacher, Donnerschwer.
Kaisanzien. Zu verkaufen 2000 Schoof
Reith und 1000 Schoof Diel.
Frau Dunjes.

Zu **Weihnachtseinkäufen** empfehle mein
reichhaltiges Lager in
Porzellan, Glas u. Steingut.

Tafelservice für 6 Personen in bunt von 10 Mk. an
und für 12 Personen in bunt von 40 Mk. an.
Eine große Partie **Kaffeesevice** in allen Preislagen.
Ferner eine große Auswahl in **Bowlen, Liqueur-
untersätzen, engl. und deutsch, Majolika, Blumen-
töpfen, Vasen u.**

Mehrere ältere Majolikafachen verkaufe bedeutend
unter Preis.

Georg Stöver,

Langestraße.

NB. Kinderspielzeug, um damit zu räumen, zu jedem Preise.

Empfing soeben eine große Sendung feiner
Porzellanrosen,
welche billigt abgebe.

Georg Stöver.

Der Nest

des zur Konkursmasse des Kaufmanns **Adolf Harst**
zu **Oldenburg**, Gortorpstraße 4, gehörigen **Farben-
waaren-Lagers**, namentlich:

16 Faß diverse Erdfarben, 10 Büchsen Außenlad-
Glätte, Kalkolith, Anilinfarben, Wasserbeizen,
Schablonen u. s. w.,

soll, um rasch zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im
Harst'schen Geschäftslokal ausverkauft werden.

Der Konkursverwalter:
J. A. Calberla.

Sonntag, den 28. Dezember, Nachm. 3 Uhr,
im grossen Saale der „Union“:

Weihnachtsfeier

des Kindergartens in Oldenburg,

Katharinenstraße 11.
Die geehrten Eltern meiner Zöglinge, sowie alle Gönner des Kindergartens, denen
daran liegt, ein Bild von Leben und Treiben im Kindergarten zu gewinnen, werden freund-
lich gebeten, der Feier beizuwohnen.
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Karten im Vorverkauf zu haben in der Buchhandlung von S. Hinzen, Langestraße,
und bei der Unterzeichneten.
F. Baum, Vorsteherin.

G. Lüers, Langestraße 53,

empfehle zu praktischen Weihnachtsgeschenken eine große
Auswahl in Herren-Reitstiefeln, -Schafstiefeln,
-Stiefeletten, -Halbschuhen, -Hautschuhen, Damen-
Knopfstiefeln, -Zugstiefeln, -Promenadenschuhen,
-Ballschuhen, -Hautschuhen, Knabenstiefeln, Mädchen-
und Kinderknopfstiefeln, Filschuhen, Pantoffeln, Gummistiefeln
und Gummischuhen in bekannter Güte zu den denkbar niedrigsten
Preisen.

NB. Umtausch nach dem Feste ist gerne gestattet.

Maschinenstrickerei u. Wollwaarenfabrik en gros u. en detail. von M. W. Gerhards, Achternstr. 26.

Empfehle zu **Weihnachts-Einkäufen:**
Unterziehzeuge,
eigenes Fabrikat, krumpffrei, als:
**Hosen, Jacken, Westen, Röcke,
Strümpfe, Socken, Beinlängen,**
prima Wollgarne.
Anfertigung obiger Sachen nach Maass.

Unter billigster Preisstellung:
Kopf- und Seidentücher von 1 Mk.
Plüschkragen von 50 S.
Glacéhandschuhe von 75 S.
Trikot-Handschuhe von 60 S.
Reinwollene Handschuhe von 25 S.
Seidene Regenschirme von 2,75 Mk.
dito baumwollene von 1,25 Mk.

**Dr. Mattes Patent-
Korsett**
Non plus ultra.



unübertrefflich,
sowie alle Brüsseler und Uhrfeder-
Korsetts in größter Auswahl.

Alle aussergewöhnlichen Korsetts,
Frauen-Korsetts mit elastischer Leibbinde,
Gynaekologische, orthopädische,
hygienische, und wie dieselben sonst benannt
sind, habe stets auf Lager und werden dieselben
auch für jede Körperform nach Maass auf
das Gewissenhafteste von mir angefertigt.

Lorenz Scheck,
Korsett-Fabrik, Schüttingstraße 16.

Schlittschuhe

in größter Auswahl und besten Qualitäten.

Amazone. Bester Damenschlittschuh,
M 3.50.

Merkur. Feinster Schraubenschlittschuh,
M 3.75.

Hero. Praktischer Hebel Schlittschuh,
M 3.75.

Halifax. Englischer Schlittschuh, M 1.75.

Premier. Neuer verbesserter Halifax,
M 2.00.

Schraubenschlittschuh M 1.

M. T. Meyersbach.

Zu **Weihnachts-Einkäufen**
empfehle eine große Auswahl in **Schuh-
waaren**, als: Knabenstiefeln, Knöpf-
schuhe, Wiesstiefeln, Stiefeletten, warme
Gauschuhe, Melton-Fils- u. gesteppte Laktin-
schuhe, Cordr., Blüsch-, Fils- u. Lederpantoffeln
in allen Größen,
ferner in **Garberoben**, als: Hosen, Jacken,
Westen, Kittel, Hemden, Strümpfen, Koatings,
wollenen und baumwollenen Unterziehzeugen,
Isoländer Jacken u. s. w. zu billigt gestellten
Preisen.
J. Bierfischer, (D. Heinen Nachf.)
Saarenstraße 18.

Zum bevorstehenden **Weih-
nachtsfeste** empfehle mein
Lager fertiger Herren- u.
Knaben-Garderoben
in allen Größen, sowie
Gummi-Regenröcke.
Anfertigung nach Maass.
A. von Freedon, Schneidermstr.,
Schüttingstr. 5.

Oldenburger Briefmarken,
noch auf Vriete liegend, zahle folgende Preise:
1851 1/3 Sgr. grün 12 Mk., 1/15 Ltbl. rosa
1 Mk., 1/10 gelb 1.50 Mk., 1858 1/3 Grsch.
grün 50 Mk., 2 rosa 9 Mk., 3 gelb 9 Mk.,
1860 1/4 Grsch. orange 40 Mk., 1/2 grün
13.50 Mk., 1/2 braun 9.50 Mk., 1 blau 2 Mk.,
2 rotz 7 Mk., 3 gelb 7 Mk. Ganze Rouvete
bis zu 100 Mk. pro Stüd.

K. Lambrecht,
Langestraße 73.

Konsum-Berein.
Am Sonntag, den 21. d. M., sind
unsere Verkaufsstellen nicht geschlossen.

Konsum-Berein.
Täglich frischen Brauntweingest.
Neu! Oldenburger Neu!
Rathhausfeder
eine unübertroffene Korrespondenzfeder in 3
Spitzen F., E. F. u. M. empfiehlt à Groß
2 Mk 50 S.
Oldenburg. **Ferd. Würdemann.**



Singer's Original-Nähmaschinen

sind die besten und vollkommensten Maschinen für Näharbeiten jeder Art; sie sind allgemein als mustergeräthlich in der Konfektion, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 9 Millionen befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, neuerdings wieder in

Köln, Ehrendiplom, und Ehrenpreis der Stadt Köln.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und leichten Gang sowie durch geschmackvolles Aeußere, ist eine Original-Singer-Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und eignet sich vorzugsweise als das

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

G. Neidlinger, Oldenburg i. Gr., Staustraße 18.



Offenbacher Fabrikat. Portemonnaies

in großer Auswahl empfiehlt
Ferd. Stärtzenbach,
Schüttingstr. 11.

Zu verkaufen. Schwane Kanarienhähne, bill., Kollerweibchen, Stück 50 S. Meyer, Bezirksfelow., Ditzernburg, Gchir. Nr. 5, oben.

Gummi - Artikel.

Neueste Pariser Specialitäten empfiehlt in bekannter Güte
Magdeburger Patent - Gummiwaarenfabrik
Magdeburg. (Verjand diskret.)
Special-Preisliste ocean 10 Pfg. Porto gratis.

Tonhalle

Bremen.

Vom 2. bis incl. 26. Dec. 1890

täglich:

Grosse

Weihnachts-

Vorstellungen

bei brillanter Beleuchtung und feistlicher Ausschmückung sämtlicher Räume des Stabliementis.

Im grossen Bühnensaal

Auftreten folgender Künstler:

Hegemann-Truppe in ihren unübertrefflichen Leistungen am fünffachen Lustreck.

Mad. Isabella Carlini mit ihren dreiflügelten Händen und Affen. Dressur und Komik ohne Konkurrenz.

Frères Carmanelli, Original! — Musikalische Scheerenschleifer. — Urfomisch!

Hill und Hull, Grottesque-Komiker.

Miss Jenna, erste Trapez-Künstlerin der Gegenwart.

Roberto Alfonso, weltberühmter Jongleur und Equilibrist.

Mr. Henry Hannay, Charakteristiker u. Imitator.

Mr. Richards, Schnellzeichner und Clown. Vorführung dressirter Gänse. — Originell!

Trevalli-Truppe, die vorzüglichsten Barterre Gymnasten der Jetztzeit.

Miss Susanna Schäfer, in ihren großartigen Antypodenpielen.

Gebr. Specci, Gesangs- u. Tanz-Duettisten.

Sämmtliche Specialitäten ersten Ranges

und zum ersten Male in Bremen.

In den Zwischenräumen und nach der Vorstellung:

Im unteren Konzert-Saal:

Vorträge Ungarischen National-Damen-Kapelle.

Im oberen Winter-Garten:

Auftreten der Tiroler Sängers- und Schuhplattler-Gesellschaft Etschthaler.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr.

Preise der Plätze:

Parquet 1 A 50 S., Sperrgk 1 A., Parterre 50 S.

Restaurations à la carte.

Feine Weine aus der Weinhandlung von Gese & Gaars, ff. Bier aus der Kaiserbrauerei.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundschaftlich ein

Hugo Schäfer.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FECAMP (France)



Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Alegand aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Konsument aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichtet haben, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Spezial-Handschuhgeschäft.

Handschuhwäsche. Bonus auf Handschuhe. Anfertigung nach Maß.

Dora Bauer, Kasinoplatz 1a.

R. H. Stoppenbrink,

23, Achternstrasse 23.

Zu Festgeschenken empfehle mein großes

Speziallager sämtlicher Neuheiten in

Teppichen,

Treppenläufern,

Tischdecken,

Tüllgardinen.

Billige feste Preise.

R. H. Stoppenbrink.

NB. Als Gelegenheitskauf mache auf verschiedene ganz neue Muster von echtem Brüsseler Teppich aufmerksam. Preis sonst 6 Mk. 50 Pf., jetzt nur 5 Mk. pro Meter.

ca. 450 St. für nur 3 Mark franko inkl. Kiste und Verpackung Portoerparniss 70 Pf.

1 Sortimentkiste delikates, großes **Christbaum-Konfekt** beste und reellste Waare

3 Kisten für 8 Mark aeg. Nachnahme. **Ludwig Philippsohn, Dresden.**

Das Wunderbuch (6. und 7. d. i. Ausg. aus alchimist. und cabalist. Schriften früherer Jahrhunderte, enth. auch das siebenmal versiegelte Buch, verendet für 5 Mk.

R. Jacobs Buchhandlung, Blankenburg a. S.

Achternstraße 5, **Gebr. Schubert, Achternstraße 5,**

empfehlen ihr großes Lager in **Reise- u. Handkoffern, in guter Ausführung, Damentaschen, Kourier- und Jagdtaschen, Portemonnaies u. Zigarrentaschen, Hosenträgern, selbstverfertigten Tornistern u. Schultaschen, Schaukelperde** in verschiedenen Größen zu maßigen Preisen

Ofenvorsetzer, Gerätständer, dazu passende Feuergeräte, Schirmständer, Torf- und Kohlenkasten, Wringmaschinen, Fleischhack- und Wurststopfmaschinen, Laubsägekasten, Werkzeugkasten, Kohlen- und Bolteneisen, Familienwaagen, Dezimalwaagen, geaichte Gewichte, Bürstenwaaren aller Art empfehlen in nur prima Qualität billigst

F. Remmers Nachfolger.